



THEMA :

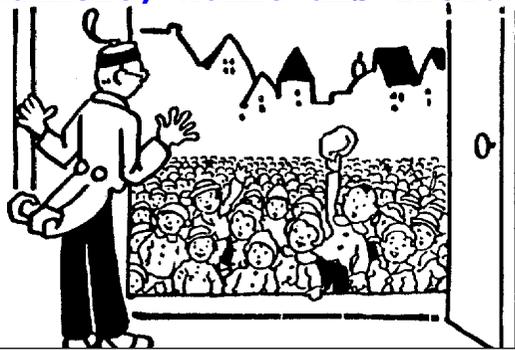
SCHULE

30/1

Schulbeginn

Hörst du's schlagen halber acht?
 Gleich das Buch zurechtgemacht!
 Schau, schon rudelt's groß und
 klein,
 dick und dünn zur Schul hinein.
 Willst du gar der Letzte sein?

Schnell die Mappe über'n Kopf
 und die Kappe auf den Schopf.
 Und nun spring und lern recht viel.
 Wer sich tummelt, kommt ans Ziel.



Vorschlag:

Dieses Gedicht ist in einer Zeit geschrieben worden, in der viele Eltern ihre Kinder lieber als Hütekind brauchten oder „verdingten“.

Welche Absicht hatte wohl der Autor?

**Friedrich
 Wilhelm
 Güll**

(* 1. April
 1812 in
 Ansbach; †
 24.

Dezember
 1879 in
 München)
 war ein
 deutscher
 Dichter, der
 vor allem
 durch seine
 Kinderlieder
 bekannt
 wurde.



THEMA :

SCHULE

30/2

Der Weg zur Schule

Im Winter, wenn es frieret,
 Im Winter, wenn es schneit,
 Dann ist der Weg zur Schule
 Fürwahr noch mal so weit.

Und wenn der Kuckuck ruft,
 Dann ist der Frühling da,
 Dann ist der Weg zur Schule
 Fürwahr noch mal so nah.

Wer aber gerne lernet,
 Dem ist kein Weg zu fern:
 Im Frühling wie im Winter
 Geh' ich zur Schule gern.



**Hoffmann
 von
 Fallersleben**

(* 2. April
 1798 in
 Fallersleben
 (heute
 Stadtteil von
 Wolfsburg); †
 19. Januar
 1874 in
 Corvey) war
 ein deutscher
 Dichter.

Vorschlag:

Dieses Gedicht ist in einer Zeit geschrieben worden, als die Kinder oft weite Strecken zu Fuß zur Schule zurücklegen mussten. Frage deine Großeltern. Wie ist es heute?



(Aus „Max und Moritz - Eine Bubengeschichte in Sieben Streichen“ von Wilhelm Busch)

Vierter Streich



Also lautet ein Beschluss:
Dass der Mensch was lernen muss.
Nicht allein das Abc
Bringt den Menschen in die Höh';
Nicht allein in Schreiben, Lesen
Übt sich ein vernünftig Wesen;
Nicht allein in Rechnungssachen
Soll der Mensch sich Mühe machen;
Sondern auch der Weisheit Lehren
Muss man mit Vergnügen hören.

(-)

Vorschlag:
Lies die Fortsetzung
des Streiches.

Wilhelm Busch
(* 15. April 1832, † 9. Januar 1908)
war einer der bedeutendsten
humoristischen Dichter Deutschlands
und gilt wegen seiner satirischen
Bildergeschichten in Versen als einer
der Urväter des Comics.



Der Faulpelz

Otto, Otto, lerne!
Lerne dein Gedicht!
Tust du es nicht gerne,
Hilft's dir dennoch nicht.
In der Schule morgen
Weißt du dir es Dank.

Otto sitzt in Sorgen
Auf der Gartenbank.
Otto sitzt in Kummer
Unterm Lindenbaum;
Und er sinkt in Schlummer,
Weiß es selber kaum.

Fanny und Lenore
Treiben mit ihm Spaß,
Kitzeln ihn am Ohre
Mit dem Zittergras.
Otto's Geist ist ferne,
Und er merkt es nicht;

Otto, Otto, lerne!
Lerne dein Gedicht!



Erich Mühsam
(6. April 1878
in Berlin -
10. Juli 1934 im
KZ Oranienburg)
war ein
deutscher
Schriftsteller.

Bildnachweis: „WaldmüllerSchule“ von Ferdinand Georg Waldmüller - Museum Alte Nationalgalerie, BerlinÜbertragen aus de.wikipedia nach Commons durch Anna reg mithilfe des CommonsHelfer. 11. Januar 2009 (Original-Hochladedatum). Original uploader was Hajothu at de.wikipedia. Lizenziert unter Gemeinfrei über Wikimedia Commons - <https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Waldm%C3%BCllerSchule.JPG#/media/File:Waldm%C3%BCllerSchule.JPG>



THEMA :

SCHULE

30/5

KINDERREIME

Und wer nichts lernet mit Vernunft,
gehöret bald zur Narrenzunft.



Das A,B,C, das A,B,C,
Das macht uns furchtbar schwitzen,
Wir müssen oft, o weh, o weh!
Ja ganze Stunden sitzen!



Unser Schulmeister ist ein gelehrter Mann,
schade, dass er nicht rechnen und schreiben
kann!



Bunte Bohne Tintenfass,
jeh nach de Schul und lerne was,
lernste was, dann kannste was,
kannste was, dann biste was,
biste was, dann haste was,
bunte Bohne Tintenfass!



Vorschlag:

Das sind schon sehr alte Kinderreime. Kennst du auch welche? Frage auch deine Eltern oder Großeltern.



THEMA :

SCHULE

30/6

Lied

Ich wär' schon ein Knab',
Recht brav, aber ich hab'
Für's erste kein' Fleiß,
Weil ich so schon alls weiß.

Allein die Professor,
Die wiss'n alles besser.
Ka Antwort is recht,

Ins Zeugnis schreiben s': »Schlecht!«

Dann merk' ich nicht auf,
Ich spiel' oder ich rauf',
Oder i friss etwas Süß's
Oder i wetz' mit die Füß'!
Auch schieß' ich so gern
Mit die Bockshörndlkern,
Drum in d' Sitten, i waß,
Krieg' i auch dritte Klass'!



In der Schule, i dank',
Die Händ' auf der Bank,
Den Vortrag anhör'n,
Ohne schlafrig zu wer'n,
Das Buch aufgeschlag'n,

Zu schwätzen nicht wag'n,

Wie ein eiserner Aff',

Sonst kriegt man a Straf'!

Dieser schreckliche Druck

Halt't im Wachstum uns z'ruck,

Und von d' Bub'n tun s' begeh'r'n,

Große Männer soll'n s' wer'n!

Und wenn ein'r auch alls kann,

Stell'n s' ein' erst nirgends an.

Ja, das muss ein' antreib'n,

Johann Nepomuk Nestroy

(* 7. Dezember
1801 in Wien; †
25. Mai 1862 in
Graz) war ein
österreichischer
Schauspieler,
Sänger,
Dramatiker und
Satiriker.

Vorschlag:

Dieses „Lied“
kann man nur
österreichisch
vortragen.
Versuch's mall!



Schlägt es morgens halber acht

Schlägt es morgens halber acht,
 Spring ich auf von meinem Stuhl;
 Alles wird zurecht gemacht,
 Was ich brauch' in meiner Schul'.
 Von dem Nagel kommt die Kappe,
 Umgehängt wird schnell die Mappe,
 Eingesäckelt Buch und Schrift,
 Tafel, Lineal und Stift.
 Nicht vergess' ich aber auch,
 Was ich sonst noch alles brauch'.
 Nummer eins: zwei frische Augen,
 Die zum Schaun und Werken taugen;
 Nummer zwei: zwei feine Ohren,
 Dass mir nichts kann gehen verloren;
 Nummer drei: ein lauter Mund,
 Der da spricht aus Herzensgrund,
 Aber auch nichts eher sagt,
 Bis der Lehrer hat gefragt.
 Und was noch das Beste heißt:
 Muntres Herz und muntern Geist.
 Nun, ihr Leut', ich will schon heut'
 Lernen, dass es eine Freud',
 Dass es eine Lust soll sein,
 Bis der Abend bricht herein;
 Dass ich auch, wenn ich bin brav,
 Spielen kann und ruhig schlaf'.



Friedrich Wilhelm Güll
 (* 1. April 1812 in
 Ansbach; † 24.
 Dezember 1879 in
 München) war ein
 deutscher Dichter, der
 vor allem durch seine
 Kinderlieder bekannt
 wurde.

Vorschlag:
 Sind das nicht tolle
 Vorsätze? Wie klappt
 das bei dir?



Zwei volkstümliche Reime

1
 Rote Kirschen ess ich gern,
 schwarze noch viel lieber.
 In die Schule geh ich gern,
 schulfrei hab ich lieber.

2
 Herr Lehrer, ich bedanke mich
 für Ihren schönen Unterricht.
 Ich konnte wohl, ich wollte
 nicht,
 ich war ein kleiner Bösewicht
 und sie ein grober Lehrer.

Vorschlag:
 Der zweite Spruch ist mindestens 100
 Jahre alt, was könnte wohl mit
 „grobem Lehrer“ gemeint sein?
Erkundige dich:
 Wann wurde die Prügelstrafe
 akzeptiert?
 Kann jemand dir aus eigener
 Erfahrung berichten?
 Wer kann noch von „prügelnden“
 Lehrern berichten?
 Wäre das heute noch denkbar?

